

## Nassau Bahamas - Palm Beach Florida // 27.05. - 27.06.08

### **27.05.**

Der Wetterbericht der letzten Tage hat sich nicht wesentlich verändert und soll uns Übermorgen am Donnerstag südöstliche Winde bringen. Das genau ist es, was wir zum Überqueren des Golfstromes vor der Küste Florida's brauchen denn die starke Strömung in dieser Meerenge schiebt von Süd nach Nord. Wenn dort aber der Wind gegen die Strömung steht ist diese Passage nur für Motorboote mit starken Maschinen machbar und sehr unangenehm.

Unser nächstes Etappenziel ist jetzt **Cat Cay**, eine kleine Insel in der Gruppe der **Bimini Islands**, das westliche Ende der Bahamas. Von Nassau aus sind es etwa 110 Seemeilen dorthin, für uns wird dies die letzte Nachtfahrt unserer Reise. Dort können wir Ausklarieren und dann am Donnerstag das letzte Stück nach Fort Lauderdale in Florida rüber segeln.

Zuerst müssen wir aber um die Insel Paradise Island rumschippeln denn die Durchfahrtshöhe der beiden Brücken, die Paradise Island mit Nassau verbinden ist für uns zu knapp. Die erste Brücke hat 19,30 Meter, die zweite 21 Meter Durchfahrtshöhe, unsere Mastspitze ist 18,90 Meter über Wasser und oben drauf sitzt unsere Funkantenne sowie die Antenne des Navtex-Gerätes. Wir könnten bei Niedrigwasser vielleicht gerade so durchschlüpfen, darauf wollen wir es jedoch nicht ankommen lassen denn was wir wirklich haben ist Zeit, da können wir auch 3 Stunden investieren und um die Insel rum fahren.

*Ein französischer Katamaran wollte gestern diese Zeit nicht opfern und hat die Brückendurchfahrt angesteuert was normalerweise kein Problem gewesen wäre denn seine Mastspitze ist nur 18 Meter über Wasser. Er wollte jedoch noch mehr abkürzen und ist nicht zwischen den mittleren Pfeilern an der höchsten Stelle durch sondern zwischen den beiden Brückenpfeilern rechts von der Mitte, er wollte sich noch mal 30 Meter Strecke sparen. An dieser Stelle jedoch ist die Brücke schon wieder um 2 Meter tiefer und er hat sich sein gesamtes Rigg abgefahren. Der Masten lag in 2 Teilen auf seinem Deck und die Vorsegel hingen in Fetzen über dem Rumpf, das wird eine teure Reparatur und er muss jetzt mit seinem demolierten Rigg nach Florida rüber denn hier auf den Bahamas kann ihm keiner helfen, da gibt es nichts für Segler.*

14 Uhr, wir machen unsere Leinen in der Hurrican Hole Marina los, für uns beginnt die letzte größere Etappe dieser Reise, ca. 170 sm bis nach Florida. Wir segeln um Paradise Island rum und sind etwa um 17 Uhr auf gleicher Höhe wie vor 3 Stunden, nur jetzt sind wir auf der Nordseite der Insel und steuern die **Nord-West-Passage** an, wieder mal eine Riffdurchfahrt von der aus wir dann die **Bimini Islands** ansteuern können.

Offensichtlich will uns der Atlantik noch ein letztes mal zeigen was er drauf hat, wir haben zwar schönen Segelwind aus Nordost, die Welle kommt aber leider aus Nord und wir segeln Kurs Nordwest, es ist ganz schön bockig. Um 21 Uhr sind wir dann endlich in der Landabdeckung südlich der **Berry Islands**, die unangenehmen Wellen aus Nord sind weg und wir segeln jetzt wie auf Schienen in Richtung der Nord-West-Passage.

### **28.05.**

Romy hat Geburtstag und pünktlich um Mitternacht gibt es frischen Kaffee und einen Rum Cake, eine Spezialität der Bahamas.

Kurz darauf erreichen wir auch schon die Riffdurchfahrt der Nord-West-Passage, die Fahrinnenbetonung ist sehr ordentlich und um 00.45 Uhr haben wir die Passage hinter uns. Jetzt

geht es nach Westen bis zum **Cat Cay** auf sehr flachem Wasser, die Tiefen sind mit 1,8 bis 2,5 Meter bei Niedrigwasser angegeben. Die wenigsten Segler können auf dieser Route segeln und müssen einen Umweg von etwa 40 sm in Kauf nehmen, wir jedoch mit unserem Katamaran der einen Tiefgang von nur 1,2 Metern hat können die **“Bimini Bank”** auf direktem Weg passieren. Man muss jedoch exakt Kurs halten denn es sind immer wieder Sandbänke rechts und links der Kurslinie mit teilweise nur 50 cm Wasser, für einen kurzen Spaziergang wäre das ideal.

Um etwa 03 Uhr kommen wir an einem Segler vorbei der bei Ebbe einfach seinen Anker geworfen hat und jetzt hier ein paar Stunden schläft. Ab den letzten 2 Stunden der Flut bis zu den ersten 2 Stunden der nächsten Ebbe kann er dann wieder weitersegeln, diesen knappen Meter mehr Wassertiefe braucht er.

**Um 8 Uhr sind die Bimini Islands bereits in Sichtweite.** Ich steuere den Ansteuerungs-Wegepunkt der Insel Cat Cay an, der in der Papierseekarte angegeben ist und bemerke aber, dass mein Kurs nicht mehr mit den Angaben der elektronischen Seekarte übereinstimmt. Bisher waren immer beide Karten sehr genau und haben exakt und zuverlässig gestimmt. Da man ja den althergebrachten Papierkarten mehr Vertrauen soll, sofern sie von aktuellem Datum sind, wie der Elektronik steuere ich weiter auf den Wegepunkt in der Papierseekarte zu. Sicherheitshalber drossle ich unsere Geschwindigkeit immer mehr denn wir befinden uns jetzt an der flachsten Stelle der gesamten Passage, auf dem Papier mit 1,8 Metern Wasser angegeben. Bis zum Hafen von Cat Cay geht es dann von diesem Wegepunkt zu einem zweiten, der vor der Hafeneinfahrt angegeben ist, rechts und links der Kurslinie sind wieder Sandbänke aber auch Korallenstöcke.

Nach ca. 15 Minuten zeigt der Tiefenmesser immer weniger Wasser unter dem Kiel an und als wir bei nur noch 1,4 Meter Wassertiefe sind stoppe ich unsere “TiTaRo” auf. Laut der elektronischen Seekarte befinden wir uns bereits innerhalb des Unreinen Gewässers, mit dem bloßen Auge kann man das jedoch nicht erkennen da der Unterschied zwischen 1,8 und 1,4 Metern nicht sichtbar ist. Auf jeden Fall drehe ich an dieser Position ab und steuere den Kurs der elektronischen Karte an, der durch das Unreine Gewässer bis zur Hafeneinfahrt führt und siehe da, dies ist der richtige Kurs, an der flachsten Stelle loten wir 1,7 Meter Wasser unter uns. Das war das erste mal dass eine aktuelle Papierkarte nicht richtig war !!!

**10.30 Uhr**, wir sind fest im Hafen **Cat Cay auf den Bimini Islands**. Der Hafen ist fast leer denn die **Insel Cat Cay**, die gar nicht mal so klein ist befindet sich im **Privatbesitz**. Man darf den Hafen nicht verlassen, das Betreten der Insel ist untersagt. Somit wird der Hafen auch nur zum Ein- oder Ausklarieren bei Zoll und Immigration von den Bahamas nach Florida oder von den USA in die Bahamas genutzt wobei die Anlage sehr schön und gepflegt ist.

Was soll's, wir machen uns erst mal ein ordentliches Frühstück nach durchfahrener Nacht, dann gehe auch ich gleich zu den Behörden und hole unsere Ausreisepapiere und dann genehmigen wir uns noch ein kurzes Schläfchen bevor wir den Rest des Tages beim Sonnenbaden an Deck verbringen.

## **29.05.**

Für unsere Verhältnisse früh geht es los, um 08 Uhr bereits machen wir die Leinen los und steuern die letzte Riffpassage dieser Reise an. Am Nordende der Insel Cat Cay ist eine relativ schmale Durchfahrt in die **Straße von Florida** wo uns der Golfstrom auch gleich erfasst und ordentlich zu schieben beginnt. Der Wetterbericht war wieder einmal sehr genau, wir setzen unseren großen Blister und der Wind aus Südost sowie die starke Strömung aus Süd schieben

uns mit einem ordentlichen Speed in Richtung Nordwest nach **Fort Lauderdale**. Eine Überfahrt direkt nach Westen nach **Miami** hätten wir nicht geschafft. Wir haben sehr viel Großschifffahrt auf dieser Passage denn alles was vom Panama-Kanal kommt oder dort hin will fährt in diesem Kanal zwischen Florida und den Bahamas, es sind ordentliche Pötte dabei.



Fort Lauderdale ist erreicht.



Wir steuern die Hafeneinfahrt an, der Atlantik ist überquert !

**16 Uhr**, wir stehen vor der Hafeneinfahrt **Fort Lauderdale**. Kurze Zeit später sind wir in dem großen Hafenbecken des **“Port Everglades”** vor der Brücke der **“17. Straße”** unter der wir nicht durch kommen. Ich funke den Brückenwächter an und erfahre dass die Brücke nur jeweils zu Vollen oder Halben Stunde geöffnet wird. Wir müssen also gut 20 Minuten warten und darauf achten dass wir niemandem im Weg umgehen. Einem Kreuzfahrtschiff das hinter uns in den Hafen kam müssen wir schon mal Platz machen damit dieses zu seinem Landungssteg kann, ich umkreise den Riesen ganz einfach.

**16.30 Uhr**, pünktlich wird die Brücke geöffnet und wir fahren in den **Intra Coastal Waterway** ein, auf dem wir dann auch bis **Palm Beach** hoch fahren werden. Dies ist ein ganz besonderes Erlebnis das ich später noch ausführlich Beschreiben werde. Zwei mal geht es noch um die Ecke, um **17 Uhr** liegen wir fest am Steg im **Bahia Mar Yachting Center in Ft. Lauderdale**.



Die Brücke der “17.Straße” ist für uns die Einfahrt in den “Intra Coastal Waterway”.

**In dem Moment als wir in den Hafen von Ft. Lauderdale eingefahren sind war unsere Atlantik-Überquerung zu Ende. Hier hört der Atlantik auf, weiter nach Westen geht es auf diesem Ozean nicht. Am 11.08.2007 um 13.15 Uhr sind wir bei Gibraltar in den Atlantik im Osten eingefahren und am 29.05.2008 um 16 Uhr haben wir sein Westliches Ende erreicht. Wir sind stolz und glücklich dass wir das in aller Ruhe und ohne irgendwelche größeren Probleme oder Zwischenfälle geschafft haben.**

Zuerst muss ich noch telefonisch beim Custom-Office unsere Ankunft melden, bei diesem Procedere bekomme ich dann eine 18 stellige Nummer zugeteilt, innerhalb der nächsten 24 Stunden müssen wir dann im Immigrations-Office vorstellig werden und dem Officer dort diese Nummer mitteilen, dann sind wir offiziell in die USA eingereist. Dann machen wir zur Feier des Tages erst mal eine Flasche auf und genießen unsere Ankunft.

### 30.05.

Natürlich geht es heute zuerst zur Immigration, das Büro befindet sich jedoch am Flughafen, wir brauchen ein Taxi. Der Papierkram ist schnell erledigt und auf der Rückfahrt können die ersten wichtigen Besorgungen erledigt werden, wir fahren zu "Bluewater", eine Nautische Buchhandlung in der man wirklich alle Seekarten und Nautische Literatur von Nord-, Mittel- und Südamerika bekommt. Auf den Bahamas gab es ja leider nichts dergleichen, hier haben wir uns jetzt natürlich entsprechend eingedeckt.

#### Die nächste Saison kann kommen !!!

Bluewater befindet sich in einem großen Einkaufszentrum, gleich neben an ist ein Frisör und so werden uns beiden auch gleich die Haare geschnitten. Ein mal um die Ecke und wir stehen vor Publix, einem riesigen Supermarkt der überall in Florida zu finden ist. Wir fühlen uns wie im Paradies denn alles auf das wir seit unserer Abreise in Santa Cruz auf Teneriffa im Dezember letzten Jahres verzichten mussten ist hier in Hülle und Fülle vorhanden. Es geht uns gut.

Es ist sehr heiß hier, bei jeder noch so kleinen Tätigkeit fließt der Schweiß in Strömen. Wir verbringen mehr Zeit am Pool in der Marina als sonst wo, erst gegen Abend wird es einigermaßen erträglich. Dann ist bummeln an der Strandpromenade angesagt, da es dort etliche Läden mit zum Teil sehr guten Klamotten zu für europäische Verhältnisse günstigen Preisen gibt machen wir ordentliche Beute.

Wir bleiben noch ein paar Tage.

### 02.06.

Die letzte Etappe via **Boca Raton** nach **Palm Beach** wird in Angriff genommen. Auf dem **Intra Coastel Waterway** den wir jetzt befahren bewegen wir uns auf einem Kanalsystem das von Miami bis nach Kanada teilweise mitten durch Städte führt und ständig zweigen nach rechts und links Seitenarme ab. Manchmal stehen zu beiden Seiten Hochhäuser, meistens jedoch sehen wir an den Ufern prachtvolle Villen mit eigenem Anlegesteg davor. Diese Ansammlung von Villen und Herrschaftshäusern scheint unendlich und begleitet uns den ganzen Tag.



Der "Intra Coastel Waterway", wir fahren mit unserem Schiff mitten durch die edelsten Villenviertel von Florida !

Nachdem wir 8 Brücken passiert haben die entweder zur Vollen und Halben Stunde oder um Viertel und Dreiviertel öffnen sind wir in **Boca Raton**, unserem Tagesziel angekommen.

Gegen 14 Uhr machen wir an einem Steg des **“Boca Raton Club”** fest. Hier haben nur etwa 20 Boote Platz, die Hotelanlage zu der dieser kleine Hafen gehört ist jedoch gigantisch. Die gesamte Anlage ist bereits 1925 im Stile einer Hacienda gebaut worden und hat die Ausmaße des Nymphenburger Schloßparkes. Alleine die Grünanlagen und der alte Baumbestand der Anlage sind unglaublich, leider mussten wir am nächsten Tag schon wieder weiter und konnten das Ganze gar nicht so richtig genießen. Wir werden aber sicher noch mal hierher zurück kommen wenn unsere **“TiTaRo”** dann an Land steht und wir in Palm Beach einen Mietwagen haben. Wir wollen uns ja noch einiges an der Ostküste von Florida anschauen.



Der “Boca Raton Club und Marina”, eine wunderschöne Anlage, wir liegen an einem der wenigen Stege.

### **03.06.**

Nur noch ca. 26 sm und 12 Brückendurchfahrten haben wir vor uns, dann ist unser Törn zu Ende. Wieder fahren wir an sehr schönen Villen aber auch an Hochhäusern vorbei, es geht aber auch über größere Seen, in denen aber nur eine relativ schmale Rinne befahrbar ist, ansonsten ist das Wasser zu flach.

15 Uhr, wir haben angelegt in der **Riviera Beach Marina - Palm Beach**. Der Hafen ist direkt neben der **Cracker Boy Shipyard**, auf dessen Gelände unsere **“TiTaRo”** dann an Land stehen wird während der Hurrigan Saison.

Die nächsten Tage beginnen wir bereits mit den anstehenden Arbeiten denn wir werden unsere **“TiTaRo”** ja dann für etliche Monate verlassen. Alle Lebensmittel-Stauräume müssen durchforstet und die Verfallsdaten auf unseren haltbaren Vorräten geprüft werden, auch alle anderen Stauräume werden ausgemistet. Man glaubt ja gar nicht was man so alles spazieren fährt und wahrscheinlich niemals braucht, es wurden sogar noch Winterklamotten gefunden die wir bei unserem Törn im Februar 2007 von Rossignano nach Malta gebraucht haben. Es wird dabei auch gleich alles ordentlich gereinigt wenn die Schränke und dergleichen schon mal ausgeräumt sind.

Da wir mittlerweile einen Leihwagen haben besuchen wir am Freitag Heinz und Gabi, Heinz ist der Kapitän der **“CAVU”**, wir haben uns auf den Virgin Islands kennen gelernt und erst vor kurzem in Nassau an der Tankstelle wieder getroffen - es wurde viel gegrillt und geratscht. Samstags waren wir dann bei Dietmar und Familie zu Besuch, Dietmar ist der Kapitän der **“Octopussy”** und kommt vom Bodensee, den haben wir auf den Exumas und in Nassau getroffen, Ulli, der Schreiner der **“Octopussy”** (ebenfalls aus dem Allgäu) war auch dabei. Es war ein sehr unterhaltsamer Abend.

**09.06.**

Heute ist unser Kran-Termin. Um 14 Uhr, bei Hochwasser, fahren wir in die Slipanlage der **Cracker Boy Shipyard** und es dauert nicht lange bis unsere "TiTaRo" am Kran hängt. Mit Hochdruck werden gleich die Rümpfe abgewaschen und ca. 1 Stunde später steht sie aufgebockt an Land.



Nach 1 ½ Jahren kommt die "TiTaRo" wieder an Land, die Reinigung des Unterwasserschiffes ist dringend nötig.

Die nächsten Tage verbringen wir wieder mit sehr schweißtreibenden Arbeiten, wir haben ca. 35 Grad. Der Schweiß läuft uns unter den Haaren raus durch die Hose bis runter zu den Füßen, ein sch.... Gefühl. Die Segel kommen runter und auch sonst wird schon mal alles abgebaut, gereinigt und verstaut was nur möglich ist. Viel schaffen wir an einem Tag sowieso nicht denn nach jeder Stunde Arbeit in einem für diese Temperaturen angemessenen Tempo folgt eine Pause von mind. einer halben Stunde und so wird es **Freitag der 13.06.**, bis wir fertig sind.

Jetzt können wir uns in Ruhe in **Palm Beach und Umgebung** umsehen, die **Peanut Island** in der der damalige Präsident **Kennedy** seinen Bunker bauen ließ haben wir bereits vom Wasser aus gesehen. Wir besuchen die Wohnviertel der "Reichen und Schönen" von denen es hier einige gibt und sehen Herrschaftshäuser die bei uns zu Hause als Schlösser bezeichnet werden von eindrucksvollen Garten- und Grünanlagen umgeben, wie man es aus diversen Filmen kennt, das hat schon was.

**16.06.**

Unser Masten und das gesamte Rigg kann erst am 26.06. abgebaut werden, wir haben Zeit und machen eine kleine Rundreise. Heute fahren wir zum **NASA und Kennedy Space Center** nach Cape Canaveral. Am frühen Nachmittag haben wir bereits eine Unterkunft gefunden und schauen uns gleich noch in dem Städtchen **Cocoa** um. Am **17.06.** sind wir dann schon sehr früh am **Space Center** und werden mit all den anderen Touristen, zu 99 % Amerikaner, mit einem Bus über das Gelände gefahren.



Space Center auf Cape Canaveral, das meiste ist jedoch aus den Anfängen der Raumfahrt bis auf dieses Shuttle.

Leider bekommen wir nur die alten Teile zu sehen, die Raketenabschussrampen und Kommandozentralen aus den 60er bis 80er Jahren. Die neuen Rampen für das aktuelle **Space-Shuttle** können nicht besichtigt werden.

Wir sind etwas enttäuscht, wir haben was anderes erwartet - das hätten wir uns sparen können!

### 18.06.

Unsere Fahrt geht weiter nach **Orlando**. Hier geht es zu den Themenparks der **Universal Studio's und Disney World**. Bei Disney besuchen wir das **Epcot Center**, ein sehr interessanter Park in dem sich mehrere Länder präsentieren, unter anderem auch Deutschland. Natürlich gibt es ein Original German Oktoberfest, es wird Deutsches Bier und Deutsches Essen verkauft - das Franziskaner Weißbier war sehr gut, (wird aus Sicherheitsgründen nur im Plastikbecher serviert), die Bratwurst mit Sauerkraut haben wir stehen lassen. Um 9 Uhr abends wenn der Park dann schließt gibt es noch ein sehenswertes Feuerwerk mit musikalischer Untermalung, ein würdiger Abschluß für einen schönen Tag.



Hier gibt es das Oktoberfest das ganze Jahr, man kann sich auch "echte Bayern" als Christbaumschmuck kaufen.

Die **Universal Studios** haben jetzt 2 große Parks nebeneinander, wir machen beide an einem Tag, am Abend sind wir fix und fertig. Die Füße tun weh und die Fußsohlen brennen, soviel haben wir uns schon lange nicht mehr bewegt aber wir haben viel erlebt.



Ein berühmter Seemann ist hier zu Hause, natürlich haben wir dem Popeye einen Besuch abgestattet und wurden sehr nass dabei.

Die folgenden Tage ist zum größten Teil Ruhe angesagt. Die großen Outlet-Centren die es hier gibt in denen Klamotten aller Namhaften Hersteller und Schuhe im Überfluß zu unglaublich günstigen Preisen angeboten werden haben es uns jedoch schon angetan, wir statten den Outlet's einige Besuche ab und machen ordentlich Beute.

**26.06.**

Wir sind wieder zurück in Palm Beach. Heute wird das Rigg abgebaut, anschließend entferne ich noch unsere Trampolin-Netze zwischen den Rümpfen, dann ist alles erledigt. Alle Teile die einem Sturm eine Angriffsfläche bieten können wurden abgebaut und sicher verstaut, wir hoffen, dass unsere "TiTaRo" so die kommende **Hurricane-Saison** gut und unbeschadet übersteht.



Das Rigg kommt runter, für die schwere Last braucht es einen Autokran, da steht Sie jetzt ganz nackt.

Wir werden jetzt noch ein paar Tage in **Miami** verbringen und dann am **01.07.** von dort aus nach Hause fliegen. Wir freuen uns schon sehr endlich unsere Familie sowie alle unsere Freunde und Bekannten wieder zu sehen.

**Diese schöne Reise die am 15.10.07 in Spanien begonnen hat ist nun leider zu Ende !**

*Wir waren jetzt fast 9 Monate unterwegs, haben den Atlantik überquert und einige der Karibischen Inseln besucht. Insgesamt sind wir ca. 7500 Seemeilen gesegelt und irgendwie hatten wir viel Glück denn die Naturgewalten waren uns auf der gesamten Reise stets wohl gesonnen. Wenn es mal etwas rauer wurde waren wir auf Grund der guten Wetterberichte stets in einem Hafen oder in einer sicheren Ankerbucht.*

*Jede Insel die wir besucht haben hatte was eigenes und überall hatten wir unsere speziellen Erlebnisse. Wir haben wunderschöne Buchten, Strände und nette Menschen angetroffen und doch hat uns immer etwas gefehlt - **DIE KARIBIC** -, **wir haben sie nicht wirklich gefunden.***

*In ANTIGUA hatten wir noch am ehesten das Gefühl in der Karibic zu sein, da gab es immer wieder karibische Musik an den Stränden und die Menschen waren so drauf wie man sich bei uns die Karibic vorstellt.*

*Die kleine Insel ST. BARTH wird absolut vom Jetset dominiert, da hat eine karibische Stimmung keinen Platz mehr.*

*Die französisch-holländische Insel ST. MAARTEN wurde von den Kreuzfahrt-Touristen und Duty-Free Läden geprägt und hat keinerlei Flair mehr.*

*Auf den VIRGIN ISLANDS will jeder nur deine Dollars haben, dort kostet die Entsorgung eines Müllsackes schon bis zu 5 US-Dollar.*

*PUERTO RICO war landschaftlich sehr schön, ansonsten merkt man sofort dass man dort mittlerweile schon in die USA eingereist ist.*

*In der DOMINIKANISCHEN REPUBLIK ist außerhalb der Resort-Anlagen nur noch Dreck, Müll und Armut zu sehen.*

*Auf den BAHAMAS hatten wir zwar die schönsten Strände und das klarste türkise Wasser unserer gesamten Reise, es ist aber richtig Teuer dort und von Karibic absolut keine Spur.*

*Hier in FLORIDA haben wir nichts anderes erwartet als das was wir angetroffen haben, das befahren des Intra-Coastal-Waterway's ist jedoch schon ein tolles Erlebnis für einen Yachtie.*



**Wir wollen uns hier nicht beklagen und schon garnicht jammern, wir hatten eine sehr schöne Zeit und sind begeistert von dem was wir erleben und genießen durften, die KARIBIC muss trotzdem wo anders sein. Wenn die Hurrican-Saison zu Ende ist werden wir weiter danach suchen, vielleicht finden wir ja auf den FLORIDA KEY'S, in CUBA, MEXICO, BELIZE, GUATEMALA oder HONDURAS das karibische Feeling und Flair, irgendwo muss DIESE KARIBIC ja sein.**

Da wir jetzt voraussichtlich bis zum Jahresende zu Hause sein werden gibt es den nächsten Abenteuerbericht erst wieder im Januar 2009, Ihr werdet auf alle Fälle wieder benachrichtigt.

Wir würden uns sehr freuen wenn Ihr in den 6 Monaten in denen wir in München sind Kontakt mit uns aufnehmen würdet, unter unserer Handy-Nummer sind wir jederzeit erreichbar. Wir haben sehr viel zu Erzählen, außerdem haben wir weit über 1000 Bilder geschossen die wir Euch gerne zeigen.

Bis dann,  
viele liebe Grüße,  
Theo und Romy